

# Aschermittwoch



Foto: Pixabay.com

## Der Vater, der das Verborgene sieht

### Aus dem Evangelium (Mt 6,6-18)

*Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut...*

*Wenn du betest, dann geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist!...*

*Wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest...*

*und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.*

### Gedanken zum Evangelium

Die österliche Bußzeit soll dazu dienen, einmal seine Lebensweise und Gewohnheiten unter die Lupe zu nehmen. Dann stellt sich heraus, dass es da manches Gute und Gelungene, aber auch manches Verbesserungsbedürftige gibt. Jesus macht das an drei Beispielen fest. Spenden, Gebet und das Einhalten von Fastenregeln sind sicher gut, aber der Teufel liegt im Detail. Mit welcher Einstellung

spende, bete oder faste ich? Geht es darum, mich selbst in den Vordergrund zu stellen oder geht es um Gemeinschaft und Miteinander? Gemeinschaft mit Gott und meinen Mitmenschen? An Hand dieser Beispiele erklärt Jesus aber auch, dass es bei einem Leben im Sinne des Gottesreiches nicht um Einzelaktionen geht, sondern um grundsätzliche Haltungen, die das Klima zwischen Gott und den Menschen sowie den Menschen untereinander wiederherstellen soll.

Wenn ich darüber nachdenke, dann könnte für mich Fasten ... bedeuten, Almosen geben ... und Beten ...

Das alles mögen für den einen kleine, für den anderen große Schritte sein. Gottes Reich wächst langsam und durch das Zusammenwirken vieler. Auch der unscheinbarste Beitrag ist bei Gott gut aufgehoben. Er kann ihn besser einschätzen als Menschen, weil er weiß, was dem Einzelnen möglich ist.

**Es gibt so vieles, was mich bewegt,  
woran mein Herz hängt,**

**was mich fesselt,**

**von dem ich mich nicht lösen kann.**

**Gott, hilf mir zu sehen,**

**was mir den Blick verstellt ,**

**was mir gut tut,**

**was gut ist für andere,**

**und segne und vollende,**

**was ich beginne im Vertrauen auf Dich.**